

Mediale Nachricht auf einem Umweg?

Die Autorin Julie Beischel, Gründerin des Windbridge Instituts für die Untersuchung des Mediumismus in Tucson, USA, beschreibt ihre erste und einzige Sitzung bei einem mentalen Medium (Beischel 2013). Sie hoffte auf Kontakt zu ihrer verstorbenen Mutter. Dies gelang auch zu ihrer Zufriedenheit mit 93% auf ihre Mutter zutreffenden Aussagen. Aber das ist nicht das, was hier genauer erzählt werden soll.

Das Medium begann die Sitzung damit, von einem Mann aus Beischels Generation namens Ron zu erzählen. Ron sagte, dass er als 17-jähriger bei einem Autounfall ums Leben gekommen sei. Er sei rücksichtslos und zu schnell gefahren. Man hätte ihn vor dem Autofahren gewarnt gehabt. Er hätte einen restaurierten Mustang oder ein anderes "Sportauto" gefahren. Alkohol wäre im Spiel und er aggressiv gewesen. Er habe zu Beischels engem Freundeskreis gehört und sie beide hätten viel miteinander herumgealbert.

Insgesamt gab es 16 sehr spezifische Aussagen. Nicht eine einzige davon traf aber auf Julie Beischel zu. Kein einziger ihrer Freunde aus der High School war bei einem Autounfall gestorben, weder männlich noch weiblich. Während sie diese Schule besuchte, war in ihrer gesamten Highschool niemand gestorben. Sie kannte auch niemanden, der einen restaurierten Mustang gefahren hatte. Frau Beischel war furchtbar verwirrt und frustriert und dachte: "Das ist alles Unsinn, nichts davon ist real".

In dieser Situation forderte das Medium sie auf, sich nach der Lesung umzuhören. "Vielleicht kam der Junge für jemand anderen durch, den du kennst", meinte sie.

Einen Monat nach dem Besuch beim Medium traf Frau Beischel einen Mann namens Corey auf der Geburtstagsparty eines Freundes und die beiden begannen einige Monate später miteinander auszugehen. Ihre Wege hatten sich schon öfter gekreuzt, aber sie waren sich nie wirklich begegnet. Sie kannte seinen Namen, weil Corey an vielen Schulaktivitäten teilgenommen hatte und sie hatte ihn schon öfter gesehen, aber nicht gesprochen.

Eines Abends, bei Tortellini und Chianti erzählte sie Corey vom Besuch beim Medium, speziell das, was dieses von Ron erzählte, der bei einem Autounfall mit einem restaurierten Mustang ums Leben gekommen war. Nachdem Corey die Einzelheiten der Lesung gehört hatte, sagte er zögernd: "Ähm, ich glaube, ich kenne den Kerl."

Es stellte sich heraus, dass Corey, als er in der Oberstufe der Highschool war (und Julie Beischel noch in der siebten Klasse), einen sehr engen Freund namens Rick (nicht Ron!) hatte, der auch in der Oberstufe war. Rick hatte ein aggressives Verhalten, er fuhr ein restauriertes "Rennauto", er starb am Steuer dieses Wagens, nachdem ihn mehrere Leute vor seinem Fahrstil gewarnt hatten, und es wurde vermutet, dass Alkohol im Spiel war. Das waren alles Informationen, die das Medium berichtet hatte. Als Corey die Liste der 14 Elemente aus der Lesung auswertete, fand er eine prozentuale Gesamtgenauigkeit von 93 %.

Meine Beurteilung

In diesem Fall kann das Medium nicht die Gedanken von Frau Beischel als der „Sitterin“ aufgenommen haben. Frau Beischel versichert, dass sie zwar auf dieselbe Highschool wie Rick ging, dass er aber zwei Jahre vor ihrem ersten Schultag gestorben war, und sie die Geschichte oder seinen Namen noch nie gehört hatte.

Eine animistische Erklärung, welche prinzipiell keine Jenseitskontakte als Erklärung zulässt, lautet wie folgt: Das Medium möchte seine Fähigkeit unter Beweis stellen und sucht zu diesem Zweck präkognitiv einen zukünftigen Freund von Frau Beischel und ermittelt hellseherisch eine einprägsame Geschichte aus dessen Vergangenheit (Rons/Ricks Unfall). Das Medium wusste, dass Frau Beischel diese Geschichte ihrem Freund erzählen würde, wenn sie

diese Erzählung aus der medialen Sitzung kennt, und dass der Freund dann alles bestätigen würde.

Warum wählte das Medium gerade diesen Freund und gerade diese Geschichte unter vielen denkbaren Alternativen aus? Dafür gibt es keinen erkennbaren Grund.

Eine spiritistische Erklärung liefert hingegen eine solche Erklärung, wenn auch leider ohne Bestätigung aus dem Jenseits. Sie besagt, dass Rick seinem einstigen Freund, Corey, zeigen wollte, dass er den Unfalltod überlebt hat, diesen Freund aber nicht direkt, sondern nur auf dem Umweg über die mediale Sitzung mit Frau Beischel erreichen konnte. Weil ihm diese Mitteilung an Corey wichtig war, meldete er sich gleich als Erster zu Beginn der Sitzung mit seiner Geschichte.

Es bleibt eine subjektive Entscheidung, welche Erklärung man bevorzugen will. Mir persönlich scheint die animistische Variante sehr gekünstelt und die spiritistische viel einfacher und logischer, weshalb ich sie überzeugender finde.

Literatur:

Beischel, Julie (2013) *Among Mediums / A Scientist's Quest for Answers*, The Windbridge Institute, Tucson, AZ, ISBN: keine